

Kreuzungen

Gemeindezeitung der
Heilig Kreuz Gemeinde Auerbach



Ausgabe September
2019

Liebe Schwestern und Brüder!

Wenn sie diese „Kreuzungen“ in den Händen halten, ist schon wieder Herbst. Wo ist die Zeit geblieben? Gefühlt hat das Jahr doch gerade erst begonnen und doch ist schon wieder so viel gewesen. Daran wird uns immer wieder bewusst, dass die Zeit läuft und wir sie nicht aufhalten können.

Im Leben unserer Pfarrgemeinde und darüber hinaus im Erkundungsprozess hin zur Gründung der neuen Großpfarrei im kommenden Juni, gab es wieder viele Ereignisse. An einige möchte ich kurz erinnern, ohne den Anspruch der Vollständigkeit. Einige werden mit Bild und Text ja noch ausführlicher beschrieben.

Immerhin durfte ich bisher 5 Kinder taufen und in unsere Gemeinde aufnehmen. Einige Gemeindemitglieder hat der Herr über Zeit und Ewigkeit zu sich gerufen und wir haben uns von ihnen verabschieden müssen, den trauernden Angehörigen unser Mitgefühl ausgedrückt und gemeinsam gebetet, dass der Herr unsere lieben Verstorbenen in seine Herrlichkeit aufnimmt.

16 Kinder aus unseren beiden Pfarreien gingen in einem festlichen Gottesdienst das erste Mal zur Heiligen Kommunion.

Mit einer kleinen Delegation waren wir in Rumänien bei unserer ungarischen Partnergemeinde und haben so die guten Kontakte wieder gepflegt. Fronleichnam haben wir nun schon zum dritten Mal mit Falkenstein zusammen gefeiert, in diesem Jahr wieder hier in Auerbach. Bei einem Dankeschönabend für alle ehrenamtlich Engagierten konnten wir wieder frohe Gemeinschaft erleben und ein kleines Zeichen der Dankbarkeit setzen für all das großartige Engagement in verschiedenen Bereichen unserer Pfarrei. Überwältigt von so großen Zeichen der Dankbarkeit, konnte ich meinen 50. Geburtstag feiern. Als Geschenk konnte ich von den vielen Geldspenden eine transportable Pinnwand und eine Flipp Chart für unsere Gemeindegemeinschaft kaufen sowie 728 Euro für das missio-Projekt „Stärkung der Pastoralarbeit in Yola“ in Nigeria überweisen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Spender und alle, die mitgeholfen haben, dass dieser Tag so wunderschön war!

In der ersten gemeinsamen Klausurtagung aller drei Pfarrgemeinderäte unserer Verantwortungsgemeinschaft wurde Auerbach zum künftigen Pfarreisitz erwählt. Für ein Patrozinium für die künftige Pfarrei dürfen wir dem Bischof Vorschläge machen. Wie wir für die Früchte der Ernte in diesen Tagen wieder danken, so können wir für all das, was in den zurückliegenden Monaten in unseren Pfarrgemeinden gewachsen ist, danken.

Und so kann das bekannte Erntedanklied diese Gedanken über die Zeit, und was sich so alles in unserer Pfarrei ereignet hat, abrunden: „Unsre Lebenstage sind flüchtig wie der Wind; darin Freud und Plage gar eng verschlungen sind. Das Jahr ist ernteschwer; bin ich an Früchten leer? Habe, Herr und Christus, mit uns doch Erbarmen!“

Viel Freude beim Lesen der Beiträge in dieser Gemeindezeitung und den damit verbundenen Erinnerungen!

Mit herzlichen Grüßen, ihr Pfarrer 

Berichte aus dem Gemeindeleben

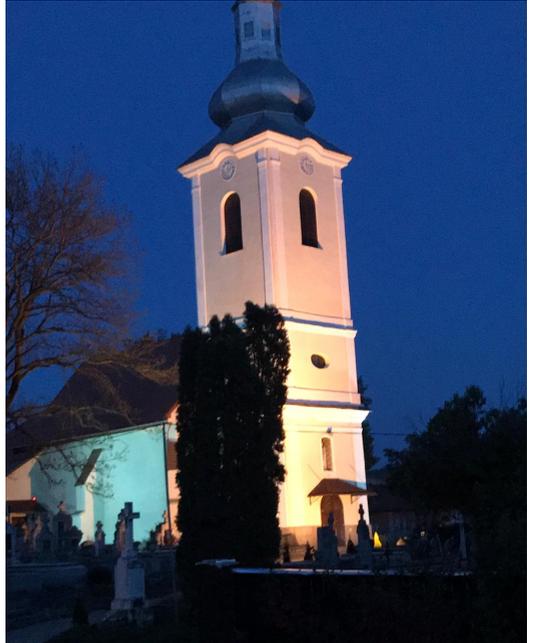
Fastenessen

Am Sonntag dem 31.03. fand im Kirchsaal wieder unser alljährliches Fastenessen statt. Die Kartoffelsuppe schmeckte Jung und Alt und auch das gemeinschaftliche Mahl in dieser Vorbereitungszeit auf Ostern ist immer ein Höhepunkt im Gemeindeleben. Hier einige Impressionen. C.H.



Besuch unserer Partnergemeinde in Siebenbürgen

Am Nachmittag des Ostermontag starteten wir zu unserem Besuch der Partnergemeinde in Maroszentgyörgy (Sankt Georgen) in Siebenbürgen. Wir, das waren Pfr. Kochinka, Dagmar und Raymond Stoppok mit Tochter Ricarda, Anton Beck, Martina Anders, Günter und Michael Horn. Durch steten Fahrerwechsel konnten wir auch die Nacht zum Fahren nutzen. Am Dienstagvormittag kamen wir wohlbehalten an. Zusammen mit uns reiste auch Pfr. Tschöpe aus Marienberg an. Unser Gastgeschenk in Form von Bargeld wurde mit großen Dank von Pfr. Lajos entgegen genommen. Nach dem



herzlichen Empfang zeigte er uns die Sehenswürdigkeiten der angrenzenden Großstadt Marosvasarhely (Neumarkt an der Mieresch). Beeindruckend wie die alte Bausubstanz liebevoll hergerichtet wurde und wird. Hier leben



Christen vieler Religionen (Protestanten, Orthodoxe, Katholiken, Unierte u.a.) in einer bunten Vielfalt friedlich zusammen. Nach einer erholsamen Nacht bei den Gastfamilien feierten wir am Mittwoch einen Festgottesdienst anlässlich der 300 jährigen Neugründung der Pfarrei und ein anschließendes Gemeindefest. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit haben uns berührt! Am Donnerstag früh ging es mit einem kleinen Reisebus in Richtung Ostkarpaten.

Stauend konnten wir die Wallfahrtskirche in Csiksomlyo erleben. Jährlich pilgern zu Pfingsten hierher Tausende rumänische und auch in Ungarn lebende Katholiken. Auch Papst Franziskus hat hier ein paar Wochen später einen Gottesdienst im Rahmen seiner Balkanreise gefeiert.

Am Lacul Rosu (Roter See) wagten wir uns auf die Ruderboote (natürlich mit Schwimmwesten) und umkurvten die herausstehenden, abgestorbenen Baumstümpfe mutig. Im Heimatdorf von Pfr. Lajos besuchten wir dessen Bruder und übernachteten in einer hübschen Pension.

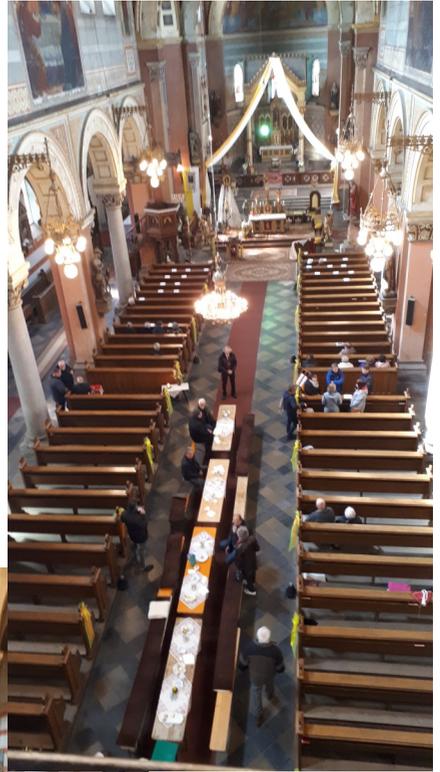
Am Freitag hieß es bei einem zünftigen Fest im Gemeinderaum, schon wieder Abschied zu nehmen. Günter Horn konnte seine Trommelkünste zur Freude aller mit einbringen. Am Samstag früh machten wir uns wieder auf die ca. 1400 km lange



Heimfahrt. Ohne Stau und Panne brachte uns unser treuer Bonibus spät abends wieder ins Vogtland zurück. Für alle waren es anstrengende aber auch unvergessliche Stunden. Ein Willkommen in Siebenbürgen ist uns immer gewiss!
Michael Horn

Maiandacht in Kraslice

Einer mittlerweile schon seit vielen Jahren andauernden schönen Tradition folgend waren die Gemeinden aus Plauen, Falkenstein, Auerbach und Klingenthal von der Gemeinde in Kraslice zur Maiandacht eingeladen. Vor der Andacht waren alle wieder zu einem liebevoll vorbereiteten Kaffeetrinken eingeladen. Außergewöhnlich war, dass aufgrund des schlechten Wetters mit Regen und Kälte das Kaffeetrinken nicht im Pfarrgarten, sondern in der (wenn auch nicht sehr warmen, so doch trockenen) Kirche stattfand. Da die Kirche ja sehr groß ist, waren die Tische und Bänke im vorderen Mittelgang auch nicht störend. Unser



Chor bemühte sich von Herzen, die Andacht mit Gesang zu begleiten und viele hatten bei der

„schwarzen Madonna“ wieder ein kleines Tränchen im Augenwinkel.
C.H.



Erstkommunion am 16.06.2019



Am 16. Juni erhielten 16 Kinder aus den Gemeinden Auerbach, Falkenstein und Klingenthal nach einer intensiven Vorbereitungszeit ihre Erstkommunion. Viele Gäste begleiteten die Kinder dabei und

sicher haben auch die sich anschließenden Familienfeiern dazu beigetragen, dass dieser Tag zu einem wichtigen Tag in ihrem Leben in der Gemeinde wurde. C.H.
Fotos: R.Stoppok



Impressionen von der Fronleichnamfeier am 23. Juni 2019

Bei herrlichem Frühsommerwetter konnte der festliche Fronleichnamsgottesdienst mit Prozession und dem anschließenden Gemeindefest der Gemeinden Auerbach, Falkenstein und Klingenthal stattfinden. Die Steaks und Roster, die von der Jugend gegrillt wurden und die und Kuchen, die mitgebracht wurden, schmeckten allen köstlich. Beim Glücksrad konnten



die Kinder kleine Preise gewinnen und auch Spiele für die Größeren machten viel Spaß.

Jeder suchte das Gespräch unter den schattigen Sonnenschirmen.
C.H.



Fotos:
P. Plohmann



Chorprojekt in der VG Auerbach-Falkenstein-Reichenbach



Am Wochenende vom 30.08. – 01.09. fand in unserer VG erstmalig ein Chorprojekt statt: Aus den drei Gemeinden fanden sich am Freitagabend 38 interessierte und motivierte Sängerinnen und Sänger ein. Nach einem stärkenden Abendessen ging es auch gleich los mit der Verteilung eines Notenstapels von 12!! Liedern – bis auf 2 alle unbekannt. Auf den Gesichtern spiegelten sich sogleich die verschiedensten Emotionen – von Ungläubigkeit über Gelassenheit bis hin zu Neugier und Schaffenskraft.

Claudia Fritsch aus Jena und Dominic Sonntag aus Possendorf, die gemeinsam dieses Projekt leiteten, gelang es aber spielend, diese verschiedensten Reaktionen aufzugreifen und sogleich mit Stimmübungen und den ersten Übungsteilen zu beginnen.

So hatten wir am Ende des Abends tatsächlich vier





Lieder vierstimmig eingeübt und gingen beschwingt singend nach Hause, um am Samstag gutausgeschlafen weiter zu üben. Die Erfahrung der beiden Leitenden mit solchen Projekten, die sie seit 2014 gemeinsam im Bistum veranstalten – Dominic Sonntag vorher schon mit anderen PartnerInnen seit 2010 – zeigte sich immer wieder in der positiven Ausstrahlung, Geduld und Gelassenheit, während einige

Teilnehmer zweifelten, ob alles klappen würde. Zeitgleich mit dem Chor übte auch in der Kirche schon eine extra angereichte sechsköpfige Band von jungen dynamischen Musikerinnen und Musikern, die in wechselnden Besetzungen diese Chorprojekte begleiten und professionell unterstützen.

Die Generalprobe am Samstagnachmittag überzeugte noch nicht alle, aber es bewahrheitete sich doch das alte Sprichwort: „Übung macht den Meister!“

Pünktlich zum gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, zu dem aus allen drei Pfarrgemeinden Schwestern und Brüder kamen, passte der Sound – der Techniker hatte alle Mikrofone gut eingestellt, die Solisten hatten ihre Auftritte gut einstudiert und alle Beteiligten sangen voller Freude zur Ehre Gottes. Die neuen geistlichen Lieder begeisterten auch die Gemeinde, die bei den Refrains mitsang und mit großem Applaus ihre Anerkennung zeigte.

Aus den 38 einzelnen Personen hatten Claudia und Dominic mit Unterstützung einer mitreißenden Band tatsächlich einen Chor entstehen lassen – Musik verbindet und so hoffen

wir auch, dass wieder ein Stück mehr Gemeinschaft zwischen unseren Pfarreien entstanden ist.

Christine
Schenkowitz-
Findeis



VG-Familientag am 22.09.2019 in Falkenstein

Bei strahlender Septembersonne waren die Familien aller 3Pfarrgemeinden zu einem gemeinsamen Tag nach Falkenstein eingeladen.

Zu Beginn feierten wir einen beschwingten Gottesdienst mit einem Anspiel der Kinder zu Lesung und Evangelium- wo es um Verwalten und Teilen ging- musikalisch



begleitet von einer kleinen Musikergruppe aus Auerbach und Falkenstein. Anschließend lud ein gut gemischtes Salatbuffett samt gegrillter Roster zur



Stärkung ein.

Vielfältige Angebote warteten dann darauf, genutzt zu werden:

Bei den alten RKW-Tänzen trauten sich nicht alle in die erste Reihe. So manche Erinnerungsfreude half aber über Zaghafteit hinweg. Großen Anklang fand die Kinderschminkstation mit vielfältigen Masken und Bildern. Ein weiterer Magnet-eher für die Jungs- waren Fußball und Wikingerschach. Aber auch Schwungtuch und Kreisspiele-wie „Fauls Ei“ und Trampolinspringen erfreuten sich großer Beliebtheit.



Eine spontane Singerrunde mit den älteren Besuchern beschallte den Pfarrhof. Zum Kaffeetrinken gab's reichlich Kuchen und Muffins aus den verschiedensten Haushalten. Wir beendeten den Tag mit einem gemeinsa-



men Gebet und einige wenige machten sich noch auf, die Talsperre zu erklimmen und die „Wassertemperatur zu messen“.

Vielen Dank denjenigen, die seit über einem halben Jahr den Tag vorbereitet haben! Schade, dass die Besucher-Resonanz überschaubar war. Dagmar Stoppok



Zukünftiges

Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Bahmann 15.11. 18.00Uhr

Vorschlag Termin Familienwochenende 24.- 26.04.2020 oder 09. – 11.10.2020
Diese wunderbare Zeit für jung und alt sollte eine Tradition der gemeinsamen Gemeinde werden. Bitte nutzen Sie diese Chance!

Vorsicht! Zänkisches Bergvolk!?

Schon meine Mutter lehrte mich die Vorfreude, da sie manches Mal zu mir zu sagen pflegte: „Wenn wir zu Hause sind, dann kannst Du was erleben, Freunden!“.

So ähnlich reagierten auch manche Vogtländer auf mein Kommen: „Wer in eine Pfarrei des zänkischen Bergvolks geschickt wird, der muss doch was ausgefressen haben.“ Das kann ich getrost entkräften. Weder habe ich etwas angestellt (zumindest nicht, dass ich wüsste), noch habe ich in der Zeit, die ich seit Anfang August schon da bin, ein „zänkisches Bergvolk“ sichten können. Im Gegenteil, die Begegnungen mit den Menschen hier waren von offenherzigen, frohsinnigen und vor allem einladenden Reaktionen geprägt, die mich nur eines vorfinden ließen: Gründe, weshalb ich, wenn ich im Oktober wieder gehe, es nur schweren Herzens tun werde.

Vorab aber erst einmal ein paar Worte zu meiner Person, für all jene, die ich noch nicht kennenlernen durfte. Mein Name ist Frater (lat. Bruder) Matthias Wagner O.T. und ich bin der Praktikant von Pfarrer Ralph Kochinka. Für meine Ordensgemeinschaft, die Brüder vom Deutschen Haus Sankt Mariens in Jerusalem (Deutscher Orden) studiere ich an der Universität Regensburg Katholische Theologie und Wirtschaftsethik im Doppelstudium und arbeite an den Lehrstühlen für Altes Testament sowie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte. Alles mit dem Ziel einmal Priester zu werden. Unser Ordensleitwort lautet „helfen und heilen“ und wir Brüder verwirklichen es auf verschiedene Weisen, besonders aber in unseren Einrichtungen, in denen wir uns der Älteren, der Menschen mit Behinderung und der Suchtkranken annehmen.

Damit man als Universitätsstudent aber nicht nur Theoretiker bleibt, sind einige Praktika vorgesehen, u.a. eben eines in der Pfarrei. Da ich vor meinem Eintritt in den Orden Wirtschaft studiert habe und als Personaler in einem mittelständischen Unternehmen bei Schleiz tätig war, freute es mich riesig, als meiner Bitte nach einem Einsatzort in der Diaspora entsprochen wurde. Ganz wie der Prophet Jeremia auf die Vorsehung Gottes vertrauend, diesem erwiderte: „Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden“ (Jer 1,7). Dass ich dann durch Gottes Fügung auch noch das Glück hatte, bei Pfarrer Ralph Kochinka zu landen, einem jungen dynamischen Priester, der ausgestattet mit der jahrelangen Praxis als Bis-tumsjugendseelsorger seinen Dienst vor Ort mit nachahmenswerten Eifer versieht, machte meine Vorfreude vollkommen .

Kurzum, ich bin sehr dankbar für die Einblicke, die ich bisher hier erhalten durfte (z.B. eine großartige RKW) und freue mich auf die vielen Erfahrungen und Ein-drücke, die noch folgen werden.

Am Ende noch ein Anliegen in eigener Sache: Am 14. September habe ich meine

feierliche Profess (die ewigen Gelübde) nach vielen Jahren des Prüfens, des Reifens und Suchens nach dem Willen Gottes für mein Leben in die Hände meines Oberen versprochen, um mich so ganz in den Dienst Gottes und der Menschen nehmen zu lassen. Die ewigen Gelübde bedeuten für uns Ordensleute, dass wir uns für den Rest des Lebens in den Gehorsam gegenüber Gott und den Ordensoberen stellen, auf jegliches Eigentum verzichten und dies in der Form der ehelosen Keuschheit.

Und weil ich der festen Überzeugung bin, dass diese Berufung eine Frucht des Gebetes ist, wäre ich Ihnen über ein Gebet für mich sehr verbunden! Vergelt's Gott!

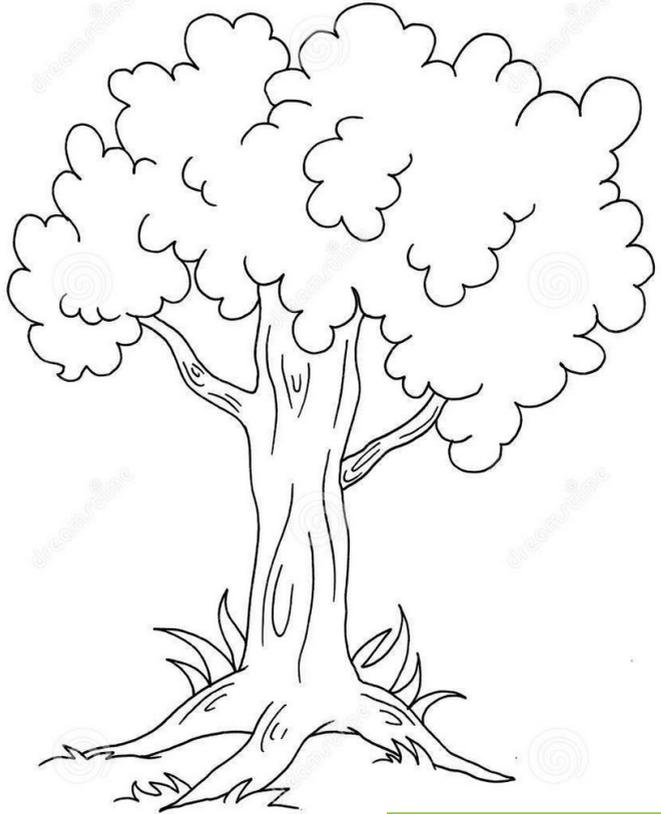
Herzlich
Ihr Frater
Matthias



Der Herbst kommt

Liebe Kiinder,
Ich habe eine tolle Herbst-Bastelidee. Wenn ihr jetzt draußen spielt, gibt es überall wunderbare bunte Blätter. Sammelt sie auf und bittet eure Eltern sie mit euch zu pressen (In Zeitungspapier zwischen Buchseiten legen und etwas Schweres auf das Buch stellen.)

Nach ca. 1-2 Wochen sind die Blätter glatt und trocken. Malt (oder lasst Euch) einen Baum auf ein größeres Blatt Papier (oder auch ein Stück Tapete, wenn es etwas größer werden soll) malen. Dann klebt ihr mit Papierleim die getrockneten Blätter auf die Baumkrone. Wer möchte kann auch noch Rinde auf den Stamm kleben und / oder Eicheln, Kastanien, Bucheckern oder ähnliches in die Baumkrone kleben. Ihr werdet sehen, es wird ein superschönes Bild daraus!



Euer Sausewind

Herausgeber:

Redaktionsteam der Katholische Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ Auerbach

Es handelt sich hierbei um eine rein private Veröffentlichung.

„Kreuzungen“ erscheint 2mal jährlich

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31.03.2020

Internet: www.zum-heiligen-kreuz-auerbach.de